

Lang ersehnter Wegweiser steht

Stadt und Bockstiegel-Stiftung weihten gestern das große Bockstiegel-Schild vor dem Storck-Haus ein

VON ANJA HANNEFORTH

■ Werther. Das wäre sicher im Sinn Peter August Bockstiegels gewesen: An dem Tag, da Werthers großer Künstler 125 Jahre alt geworden wäre, weihten Stadt und Bockstiegel-Stiftung eine neue Tafel ein, die über Leben und Werk des Malers und Bildhauers kündigt. Und zwar mitten in Werther, vor dem Storck-Haus am Alten Markt. In Maigrün, mit fast drei Metern Länge und einem Meter Höhe, erklärt sie in Schrift und Bild anschaulich das Schaffen Bockstiegels und weist ganz nebenbei auf das Bockstiegel-Haus und den Pfad hin, der direkt von der Tafel nach Arrode führt.

Die Idee, eine große Infotafel im Ort anzubringen, hegten Stadt und Stiftung schon lange. Nun wurde der Gedanke also in die Tat umgesetzt. „Weil wir den Zusatz »Werther – die Bockstiegelstadt« durchaus als Auftrag verstehen“, kommentiert Bürgermeisterin Marion Weike. „Und weil wir Bockstiegel in der Stadt sichtbar machen wollen“, unterstreicht David Riedel, künstlerischer Leiter des Bockstiegel-Hauses – und zwar mehr, als das bisher der Fall gewesen wäre.

„Dabei haben wir durchaus schon eine Menge erreicht“, bilanziert Marion Weike. Da gäbe es die Büste des »Westfälischen Bauern« vor dem Rathaus, den Bauernjungen an der Runden Ecke, dazu die Gaul'schen Rehe im Park des Hauses Werther und natürlich die beiden Bockstiegel-Mosaiken an der Ampelschule und in der Tiefenstraße. Nicht zu vergessen den Bockstiegel-Pfad, der von der Innenstadt zum Geburtshaus des Künstlers und noch darüber hinaus zur Dependorfer Mühle führt.

„Das sind viele kleine Schritte, die den Namen »Bockstiegelstadt« mit Leben füllen“, freut sich Marion Weike. Man dürfe es aber auch nicht übertreiben, findet David Riedel. Denn es wäre nicht zielführend, im ganzen Ort Bockstiegel-Plastiken aufzustellen, das Bockstiegel-Haus darüber jedoch zu vergessen. Und dass auf dem Geburtshaus in Arrode der klare Fokus liegt, ist für den künstlerischen Leiter unbestritten. „Das ist es, was wir der Öffentlichkeit zeigen möchten.“

Umso schöner findet es Riedel, dass nun die große Hinweistafel auf das Bockstiegel-Haus verweist. Für den Inhalt ist der studierte Kunsthistoriker verantwortlich, die Gestaltung hat Grafikerin Kirsten Beckmann übernommen. Zusammen mit dem halbjährlich erscheinenden Programm des



Auffällig in Maigrün: Freuen sich über das neue Bockstiegel-Schild vor dem Storck-Haus: David Riedel vom Bockstiegel-Haus und Guido Neugebauer von der Stadt (vorn, von links) sowie der stellvertretende Bürgermeister Karl-Hermann Grohnert und Werthers Bürgermeisterin Marion Weike.

FOTO: A. HANNEFORTH

Bockstiegel-Hauses wirkt nun alles aus einem Guss. Und die Quelle neuer Ideen ist noch längst nicht versiegt.

Denn bekanntlich erhält das kleine Haus in Arrode in naher Zukunft Zuwachs – indem es um einen Museumsbau erweitert wird. Die Finanzierung steht, der erste Spatenstich ist für 2016 angekündigt; bereits in diesem Jahr soll es einen Architektenwettbewerb geben, der das Aussehen und die innere Gestaltung des neuen Museums vorgeben soll. „Auf die Ergebnisse sind wir natürlich sehr gespannt“, berichtet Riedel, dass der Wettbewerb in diesem Sommer über die Bühne geht.

Ebenfalls zeitnah möchten die Verantwortlichen von Stadt und Stiftung außerdem den Bockstiegel-Pfad beleben. Er empfängt den Weg nach, den der große Maler zu Lebzeiten häufig gegangen ist. Kein Wunder, dass sich entlang der Strecke von Werther nach Arrode zahlreiche Motive finden, die Bockstiegel auf Leinwand gezeichnet hat – darunter bekannte Höfe, Erntefelder, die Landschaft. „Und man muss sich das einmal überlegen“, sagt der stellvertretende Bürgermeister Karl-Hermann Grohnert: Während Bockstie-

gel mit seiner Staffelei auf den Feldern gestanden und und gemalt hätte, hätten die Bauern ringsum die Äcker bestellt. Dass diese dem Künstler wenig Verständnis entgegenbrachten, wäre daher nicht verwunderlich. „Umso bemerkenswerter, dass Bockstiegels Eltern ihren Sohn stets unterstützt und gefördert haben.“

Zukünftig, da waren sich alle Beteiligten einig, soll es noch mehr Spaß machen, den Bock-

stiegel-Pfad zu erwandern. Und zwar sowohl für Erwachsene als auch für Familien mit Kindern.

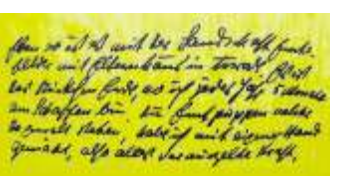
Auf den Pfad mit seinen Stationen weist natürlich auch die neue Tafel auf dem Alten Markt hin, flankiert durch das Programm, das wenige Meter weiter wetterfest verpackt im Schaukasten hängt.

Dass Stadt und Stiftung als Standort für die Infotafel den Alten Markt ausgewählt haben, kommt nicht von Ungefähr:



Dürfen auf der Tafel nicht fehlen: Echte »Bockstiegel-Klassiker« wie sein »Selbstbildnis mit Mutter« von 1920, das Ölbild »Elternhaus mit Kornstiegen« aus der Zeit um 1928 und ein handschriftlicher Brief, den er 1938 an einen Freund geschrieben hat.

FOTOS: HK



Möglichst zentral sollte sie angebracht werden, an einer Stelle, die von vielen Menschen besucht wird. Was wäre also geeigneter als hier, mitten in Werther und gleich neben der Eisdiele, die während der Sommermonate Dreh-, Angel- und Treffpunkt zahlreicher Menschen auch von außerhalb ist.

Damit die Tafel etwas »Luft zum Atmen« hat, wurde der Fahrradständer kurzfristig vom Storck-Haus vor die Kirche umquartiert. Somit lassen sich die Sitzgelegenheiten auf der kleinen Mauer vor dem Schild ab sofort leichter mit Beschlag belegen. „Sich mit einem Eis in der Hand über Bockstiegel zu informieren und dann auf dem Pfad zum Bockstiegel-Haus zu wandern – das ist doch eine schöne Vorstellung“, findet Marion Weike. Und die übrigen Beteiligten nickten.

➤ Wer sich über das Programm im Bockstiegel-Haus informieren möchte, kann dies über die Homepage oder unter ☎ (0 52 03) 32 97 tun.

➤ Mehr im Internet www.boeckstiegel-haus.de

Anmelden zur Sternwanderung

■ Werther (aha). Vor fast genau einem Jahr wurde der »Wanderweg für Genießer« ins Leben gerufen, jetzt findet zum zweiten Mal eine Sternwanderung aus allen fünf Altkreisgemeinden zu einem gemeinsamen Ziel statt. Am Sonntag, 13. April, ist es soweit und auch die Wertheraner sind auf Einladung des Teutoburger-Wald-Vereins mit von der Partie. Los gehts für alle Interessierten morgens um 9 Uhr ab Busbahnhof. Ziel ist nach 13 Kilometern das Haus Hagemeyer-Singenroth in Borgholzhausen, wo ein gemeinsames Mittagessen, außerdem Musik und gute Gespräche auf die Teilnehmer warten. Der Rücktransport erfolgt kostenfrei im Bus. Mitmachen kann jeder, der sich die Strecke zutraut – die übrigens nur am Anfang bis hoch auf den Kamm anstrengend ist: Einzelpersonen, Vereine und Gruppen, gern auch Familien mit Kindern. Um besser planen zu können, bitten die Organisatoren jedoch um Anmeldungen. Und zwar bis zum morgigen Mittwoch, 9. April, bei der Stadtverwaltung in Werther unter ☎ (0 52 03) 705-0 oder info@stadt-werther.de sowie bei Lutz Huxohl unter ☎ (0 52 03) 79 35 oder l.huxohl@web.de.

Auch Hägeraner bei Sternwanderung

■ Werther-Häger (aha). Auch der Heimatverein Häger beteiligt sich am Sonntag, 13. April, an der Sternwanderung des Teutoburger-Wald-Vereins. Gemeinsamer Start ist um 10 Uhr zunächst mit eigenen Pkws ab Leinenbrinkparkplatz. Von hier aus fahren die Teilnehmer zum kleinen Parkplatz unterhalb des Hapkenberges, wo die eigentliche Tour beginnt. Gemeinsam mit der Gruppe aus Werther, die hier auf die Hägeraner warten – oder umgekehrt – geht es zum Ziel, dem Haus Hagemeyer-Singenroth in Borgholzhausen. Die Strecke ist rund neun Kilometer lang, nach einem Mittagessen geht es mit dem Bus zurück.

Heimatverein Häger backt Pfannkuchen

■ Werther-Häger (HK). Der Heimatverein Häger lädt an Gründonnerstag, 17. April, wieder zum Pfannkuchen-Essen in den Gasthof Weinhorst ein. Wie immer stehen die Mitglieder des Vereins selber hinter dem Herd, um die herzhafte und süßen Leckereien zu backen. Beginn ist um 19 Uhr, alle Interessierten sind willkommen.



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-121
Fax Redaktion 052 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

- 0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
- 9 bis 10 Uhr: Osteoporosegymnastik, Haus Tiefenstraße
- 14 bis 15 Uhr: Offene Sprechstunde der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Halle, Familienzentrum Fam.o.S.
- 15 bis 16 Uhr: Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Fam.o.S.
- 15 bis 16.30 Uhr: Offenes Singen, AWO-Begegnungsstätte
- 15 bis 17 Uhr: Dienstagsforum mit der Hospizinitiative »Trauer gehört auch zum Leben«, Haus Tiefenstraße
- 15.30 bis 17.30 Uhr: Mädchengruppe im Jugendhaus Funtastic
- 16.15 bis 17.30 Uhr: »Mini-Club«: Eltern-Kind-Spielgruppe für Kinder ab zwölf Monaten im Familienzentrum Fam.o.S.
- 17 bis 21 Uhr: Mädchen- und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic
- 17.30 bis 19.30 Uhr: Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins Werther, Schützenklausur
- 18 bis 19 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
- 19 Uhr: Treffen der Heigl-Gruppe der Landfrauen, Grundschule Mühlenstraße

Öffnungszeiten

- 7.15 bis 16.30 Uhr: Ausstellung mit Werken von Katrin Boidol, Rathaus
- 7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
- 10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
- 15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Bockstiegelplatz
- 15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Auto beschädigt, Täter geflüchtet

■ Werther (HK). Ein 47-jähriger Mann aus Werther scheiterte am Samstagabend gegen 22.35 Uhr, als er seinen silbernen BMW aus einer Parklücke fahren wollte. Er beschädigte dabei einen neben ihm stehenden grauen Opel. Nachdem der Fahrer den Schaden verursacht hatte, stieg er wieder aus seinem Fahrzeug aus, ohne sich um eine Schadensregulierung zu kümmern. Aufgrund der Mithilfe einer Zeugin konnte der Fahrer jedoch anschließend zu Hause angetroffen werden. Da der BMW-Fahrer unter Alkoholeinwirkung stand, wurde ihm nach einer richterlichen Anordnung eine Blutprobe entnommen. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet.

42-jährige Piuernerin überschlügt sich

■ Werther-Langenheide (HK). Glücklicherweise nur leicht verletzt wurde jetzt eine 42-jährige Frau aus Borgholzhausen bei einem Unfall auf der Langenheider Straße. Die Frau war am Samstag um kurz nach 16 Uhr mit ihrem blauen VW Richtung Werther unterwegs. Aus bislang ungeklärter Ursache kam sie plötzlich von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Sie erlitt leichte Verletzungen, es entstand kein fremder Sachschaden. Das Auto der Frau war nicht mehr fahrbar und musste abgeschleppt werden.

Panzerknacker in der Eisdiele

Mottotage am Evangelischen Gymnasium sorgen nicht nur bei Abiturienten für Lacher

■ Werther (aha). Panzerknacker, Olchis, Teletubbys und ein riesenbärtiger Hagrid in der

Eisdiele? – Da taunten die Passanten nicht schlecht, als sie gestern Vormittag am Alten

Markt vorbeimarschierten. Doch genauso wars, fremdartige Gestalten bevölkerten die

Sitzplätze; ausgenommen eine Person: Barbara Erdmeier, Leiterin des Evangelischen Gymnasiums und unverkennbar in »Räuberzivil«, hatte sich in kein Kostüm geworfen. Warum auch? Sie befindet sich ja nicht wie die Schüler ihres Deutsch-Kurses, denen sie ein Eis ausgab, in der letzten Schulwoche.

Die Abiturienten hingegen steuern mit Riesenschritten auf ihre Klausuren zu. Klar, dass sie sich da in den Mottotagen noch ein letztes Mal vor dem großen Stress richtig feiern. »Kindheitshelden« hieß die Devise gestern, am Freitag lautete sie »Bad taste«, also schlechter Geschmack, und heute wird es »Geschlechtertausch« sein. Barbara Erdmeier wollte sich gar nicht vorstellen, was sie dann am Gymnasium erwartet ...

Am Freitag ist die Party dann vorbei; Ende des Monats stehen die ersten Prüfungen an, wenn alles gut läuft, können die jungen Leute Ende Juni ihre Abiturzeugnisse entgegennehmen.



Schräg: Sie gingen als Olchis, Teletubbys und Panzerknacker – die Abiturienten des Evangelischen Gymnasiums, die in dieser Woche ihre letzten Schultage vor den Abiturprüfungen erleben; gestern hieß das Motto »Kindheitshelden«, an dem nicht nur sie selbst, sondern auch Schulleiterin Barbara Erdmeier (links im Bild) viel Spaß hatte – und ihrem Deutsch-Grundkurs ein Eis ausgab.

FOTO: A. HANNEFORTH



Meister Adebar zu Gast

■ Werther (aha). Verdutzt blickte Frank Lauterbach aus dem Fenster seines Wagens. War es wirklich ein Storch, den er auf einem Feld an der Dammstraße gesehen hatte? Er schaute genauer hin, und tatsächlich: Meister Adebar hatte am Samstag in Werther Zwischenstation eingelegt. Erhabenen Schrittes stolzierte der prächtige Vogel auf der Suche nach Nahrung über das Feld. „Ein toller Anblick“,

dachte Lauterbach – und ein seltener dazu. In der Mittagspause schnappte er sich von Zuhause seine Kamera, in der Hoffnung, der Storch wäre am Nachmittag noch dort. Er war, noch näher zur Straße als am Vormittag. Vorsichtig, aus dem Fenster seines Autos heraus, drückte Lauterbach ab. Und lässt die Leser des *Haller Kreisblatts* an der Stippvisite von Meister Adebar teilhaben.

FOTO: F. LAUTERBACH